

## Das Mittelalter ergehen

---



Das Mittelalter war längst nicht so dunkel und düster, wie es in manchen Erzählungen erscheint, und es war besonders reich an Literatur. Seit sich die Universität Graz dieser Texte angenommen hat, kann man sie quasi neu erleben – an den Orten, an denen sie spielen. In Admont, Bruck, Stattegg, Unzmarkt, Seckau, Wildon und Vorau wurden Literaturpfade errichtet, die die Erzählungen von Dichtern wie Herrand von Wildon, Rudolf von Stadeck und Ulrich von Liechtenstein (siehe Bild) wieder auferstehen lassen sollen. So führt die Literatur in den Wald und der Wald in die Literatur.

Details: [literaturpfade.uni-graz.at](http://literaturpfade.uni-graz.at)



## Rauschebart und Knorzel

---

Wie aus einer kleinen Eichel, die sich gegen Steinpilze und Fichten behaupten muss, eine Eiche namens Rauschebart wird und wie Knorzel, der Baumstumpf der gefällten Eiche, wieder zum Leben erwacht, erzählen die Geschichten von Hans-Wilhelm Smolik. Die beiden Naturmärchen für Kinder sind als zwei Hörbücher im Wiener Drehbuchverlag erhältlich.



## Eine Frage der Nachhaltigkeit

---

*Viele Europäer legen einen Großteil ihrer Alltagswege nicht mehr mit dem Auto, sondern mit dem Rad zurück. Österreich ist mit sieben Prozent an Radlern noch einer der Nachzügler, während in den Niederlanden bereits jeder Vierte regelmäßig aufs Rad steigt. Häufiger zum Einsatz kommen könnte es auf dem Weg zur Arbeit. Für die meisten Österreicher ist er nicht länger als sechs Kilometer. In welchem Bundesland fahren momentan die meisten Menschen mit dem Rad zur Arbeit?*

- a) Steiermark      b) Wien      c) Oberösterreich

Quelle: VCÖ Verkehrsclub Österreich 2012, [www.vcoe.at](http://www.vcoe.at)  
Richtig ist Antwort a. 59.000 Steirer fahren mit dem Rad zur Arbeit.